

**Liebe Motorsportfreunde
Liebe Gönner + Sponsoren**

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende. Besonders freut es mich, dass wir mit Tom Lüthi endlich wieder einen Weltmeister haben. Nach vielen Jahren ist es wieder einmal einem Schweizer gelungen, einen Titel zu erobern. Enorm auch das Echo, dass Tom mit seinen Auftritten am Fernsehen und in der Presse ausgelöst hat. Gerade auch letzte Woche wieder, als er am Schweizer Fernsehen zum Schweizer-Sportler des Jahres 2005 gewählt wurde.



Von solchen Erfolgen kann ich natürlich nur träumen..... Besonders in der Schweiz ist es für einen Motorsportler ja besonders schwierig, sich international durchzusetzen. Dies hat verschiedene Gründe. Sicher ist da sicher die fehlende Möglichkeit richtig trainieren zu können. Gerade die so genannten „Asphaltportler“ müssen Jahr für Jahr tausende von Kilometern ins Ausland fahren um seriös trainieren zu können.....

Auch wir haben dieses Jahr wieder über 12'000 km abgespult, nur um irgendwo in Europa trainieren zu können. Wo bleibt da die Sport-/ und Jugendförderung?

Ich will nicht jammern, denn erstens habe ich mich ja freiwillig für diesen Sport entschieden und zweitens macht mir der Motorsport unglaublich viel Spass und Freude. Für all das nehme ich vieles in Kauf.

Nun zu meiner Saison 2005

Bereits früh im Jahr startete ich mein erstes Rennen in Europas grösster Kartinghalle in Roggwil. Plötzlich auf einem „richtigen“ Töf zu fahren und nicht mehr mit einem Roller war schon extrem schön. Im Frühjahr besuchte ich den Supermotard-Lehrgang von Schweizermeister Dani Müller in Ungarn.



Bereits in den ersten Rennen zeigte es sich, dass ich in guter Form war. Regelmässige Plätze unter den ersten Zehn motivierten mich, das Risiko zu erhöhen. Natürlich wurde ich auch von Rückschlägen nicht verschont. So hatte ich über 4 Wochen mit einer hartnäckigen Bänderzerrung am Knöchel zu kämpfen, die ich mir bei einem Sturz in Frauenfeld zugezogen hatte.

Trotzdem musste ich am Schluss meiner ersten Youngster-Saison mit dem erreichten 22. Platz zufrieden sein.

Die nächste Saison werde ich mit einer **YAMAHA 250-er 4-Takt** Maschine an den Start gehen. Dank dem wuchtigen Drehmoment von 28 Nm und fast 42 PS am Hinterrad geht da natürlich richtig die „Post“ ab. Ich freue mich schon riesig auf die ersten Rennen.

Immer wichtiger wird auch das Training im „Gelände“ – ich meine natürlich Motocross. Da dieser Teil an den Supermotard-Rennen immer wichtiger wird, geht ohne ein richtiges Motocrosstraining gar nichts mehr.

Da auch hier die Trainingsmöglichkeiten stark eingeschränkt sind, bleibt uns auch hier nichts anderes übrig als nach Frankreich, Deutschland oder nach Italien zu fahren!

Natürlich bin ich froh, dass wir seit Anfang Jahr stolze Besitzer eines Wohnwagens sind. Endlich kann ich mich vor einem Start zurückziehen um mich auf das Rennen zu konzentrieren. In einem richtigem Bett zu schlafen, eine Toilette zu haben oder auch die gekühlten Getränke aus dem Kühlschrank sind natürlich schon toll.



Das dies alles möglich ist, verdanke ich in erster Linie meinen Eltern, die mich immer wieder sehr grosszügig unterstützen.

Daneben ist es aber auch wichtig, dass wir immer wieder auf die Unterstützung von zahlreichen Freunden, Firmen und Freunde zählen können. Ohne diese Hilfe wäre es mir nicht möglich diesen Sport zu betreiben. Dafür danke ich Euch allen.

Ganz besonders bedanke ich mich bei

- Rolf „Schüfi“ Schaufelberger - Zweiradsporthaus KÜNG-YAMAHA
- Hans Küng, Zweiradsporthaus KÜNG-YAMAHA
- Hans Ruch, RUBE-Beschriftungen
- Hans Meier, Experte für alles was mit Motorsport zu tun hat, u.v.m.
- Werni Joos, Experte für alles was mit Motorsport zu tun hat, u.v.m.
- bei meinen Freunden Chrigi #74, Mike #59, Reto #39, Michi #19 und Marco #11

Ich wünsche Euch allen frohe Festtage und für das kommende Jahr viel Glück und Erfolg

Euer

Indy